

# Hohenstein-Ernstthal-Grünthal Tageblatt

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Glauchau, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Hohenstein-Ernstthal, sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.



## Anzeiger

Hohenstein-Ernstthal mit Gättengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Bernsdorf, Bernsdorf, Mülsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Reichenbach, Langenschurdsdorf, Callesberg, Grumbach, Eirschheim, Ruffschappel, St. Egidien, Wilsenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleiße und Ruffdorf.

Druck und Verlag von J. Ruhr Nachfolger Dr. Alban Frisch.  
Verantwortlich für die Schriftleitung Dr. Erich Frisch, für die Anzeigen Otto Koch

Erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis frei ins Haus vierteljährlich 14.25 Mk., monatlich 4.75 Mk. Durch die Post bei Abholung auf dem Postamt vierteljährlich 14.25 Mk., monatlich 4.75 Mk., frei ins Haus vierteljährlich 15.15 Mk., monatlich 5.05 Mk. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 3. Briefe und Telegramme an das Blatt Hohenstein-Ernstthal.

Kernsprecher Nr. 11.  
Bankkonto: Chemnitzer Bankverein, Chemnitz.  
Postfach-Konto: Leipzig 28464.

Der Anzeigenpreis beträgt in den obengenannten Orten für die sechsgefaltene Korpusgröße 75 Pfg., auswärts 75 Pfg., im Reklameteil 2.00 Pfg. Bei mehrmaligem Abdruck tarifmäßige Nachlässe. Anzeigenaufgabe durch Fernsprecher schließt jedes Besondere ab. Bei zwangsweiser Einbringung der Anzeigengebühren durch Klage oder im Konkursfalle gelangt der volle Betrag unter Wegfall der bei sofortiger Bezahlung bewilligten Abzüge in Anrechnung.

Nr. 226

Dienstag, 28. September 1920

70. Jahrg.

### Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Auf der Finanzkonferenz stellte der Engländer Brand, Vizepräsident der Konferenz, als Grundgedanke auf, daß der Reichtum eines Landes vor dem Reichtum einer Regierung den Vorrang haben müsse. Der Stand der öffentlichen Finanzen habe keinen Wert, wenn die Lage jedes einzelnen zu wünschen übrig lasse. Der Krieg habe einen Umsturz in der Lage jedes einzelnen und eine Revolutionierung aller Kapitalisten bewirkt. Vor allem sei es also wichtig, die Lage wiederherzustellen. Brand rief den Regierungen, sich allen solchen sozialen Maßnahmen zu widersetzen, welche, wie z. B. die Sozialisierung, die Lage nur verschlimmern könnten. Der Redner wünschte im Interesse der europäischen Finanzen auch die möglichst rasch erfolgende Aufhebung aller Beschränkungen der Handelsbeziehungen zwischen den Nationen. Im Laufe seiner Rede gab Brand die bemerkenswerte Erklärung ab, daß die Regierungen aller kriegführenden gewesenen großen Länder eine Lösung des Problems ihrer auswärtigen Schulden suchen könnten, wobei die Wiedergutmachung der Kriegsschäden unter diesem Gesichtspunkte einen integrierten Bestandteil der auswärtigen Schuld Deutschlands und Österreichs bilde. Delacroix stellte fest, daß kein Land die Kapitalsteuer durchgeführt habe, obwohl die Frage überall aufgeworfen sei. Lord Chalmers besprach die Darlehen des Brants und betonte, das wichtigste Hilfsmittel für die gegenwärtige Lage sei die Verringerung der Ausgaben, insbesondere für die Rüstungen.

### Die deutsche Denkschrift.

Der deutsche schriftliche Bericht, der am Sonntag den Konferenzmitgliedern übergeben wurde, enthält auf 22 Seiten eine ausführliche, in ihrer Ruhe erscheinende Darstellung der jurchbaren Lage, in die Art und Vertrag von Versailles das Land gebracht haben. Im ersten Kapitel wird die finanzielle Lage, in der sich Deutschland befindet, erörtert. Die gegenwärtige finanzielle Lage des Deutschen Reiches beruht auf den Folgen des langjährigen Krieges und seines für Deutschland ungünstigen Ausgangs. Die Bevölkerungszahl ist von 67 1/2 Millionen 1914 auf 60.8 Millionen 1919 heruntergegangen. In landwirtschaftlicher Hinsicht ist der Abgang an anbaufähiger Bodenfläche beträchtlich. In industrieller Hinsicht verlor Deutschland nach dem Friedensvertrag ein Drittel seiner Rüstungs- und beinahe fünf Sechstel seiner Eisenwerke. Mit der Weltwirtschaft hat es keine Verbindung mehr durch den Verlust des größten Teils seiner Handelsflotte, aller Kolonien und der Beschlagnahme des deutschen Eigentums im Ausland. Die Schuldenlast hat sich (ohne Berücksichtigung der Schulden der Einzelstaaten) von 5 Milliarden im Jahr 1914 auf 240 Milliarden im August 1920 erhöht. Im Jahr 1919 stellte das Reich einen ordentlichen Haushaltsplan auf, der Budgetklarheit erstrebte, aber nicht erreichte. Es folgt ein Vorschlag für den Reichshaushalt 1920, der mit rund 40 Milliarden rechnet. Die ungeheuren Kosten, die das durch den Friedensvertrag aufgezogene Südböhmen, die Aufwendungen aus Anlaß der Durchführung der übrigen Bestimmungen des Friedensvertrages machen, werden eingehend erörtert. Einen riesenhaften Posten stellen z. B. die Entschädigungen infolge von Liquidation deutschen Eigentums dar, deren Umfang nicht zu überschätzen ist. In den Kapiteln Papiergeld und Umlauf und Wertaufbau wird der Papiergeldumlauf am 31. August 1920 auf 72 223 Millionen Mark angegeben. Der Absatz „Außenhandel und Außenhandelspolitik“ stellt die Grundlagen der deutschen Wirtschaft fest. Im großen und ganzen war der deutsche Außenhandel dadurch charakterisiert, daß bei der Einfuhr Rohstoffe, bei der Ausfuhr halbfertige Waren und Fertigerzeugnisse überwogen. Der deutschen Bevölkerung war ein so enges Zusammenwohnen in einem von Natur nicht mit besonderem Reichtum ausgestatteten Land nur möglich, weil sie, gestützt auf einen verhältnismäßigen Reichtum an Rohstoffen, die sie vornehmlich an inländischen Erzen und an den verschiedensten ausländischen Rohstoffen betätigte. Aus den Voraussetzungen

und dann aus den Lasten des Krieges und des Friedensvertrages wird die Folgerung gezogen: Wenn man das Leben dieser Bevölkerung erhalten will, muß man ihren Mindesteigenbedarf decken und ihr Gelegenheit geben, so viel Werte durch Arbeit zu schaffen, daß der Bedarf bezahlt werden kann. Bei der weiteren Besprechung des deutschen Außenhandels wird festgestellt: Noch ist die Gefahr nicht beseitigt, daß die deutsche Wirtschaft in völlige Desorganisation gerät; es werden die bekannten, vielfach verurteilten Maßnahmen der Regierung zwecks Handelsregulierung dargestellt. In einem letzten Kapitel wird die Wertaufregulierung und die Wertaufregulierung dargestellt. In den beigefügten Tabellen wird für Mai 1920 ein Ueberschuss der Ausfuhr über die Einfuhr von 1110 Millionen angegeben, wobei aber bei der Ausfuhr die Wiedergutmachungsausfuhr eingerechnet ist, so daß der tatsächliche Stand der aktiven Bilanz durchaus nicht zu beurteilen ist. Die Denkschrift bringt in ihrer ganzen Gruppierung den Ernst der Lage zum Ausdruck. Vielleicht erklärt sie auch den noch ungläubigen Alliierten, wie die Verhältnisse tatsächlich liegen und wie weit eine neue Belastung Deutschlands durch die Forderungen Frankreichs möglich und wie weit sie unmöglich ist, sofern sie das Ende einer deutschen Finanzwirtschaft bedeutet.

### Eine französische Denkschrift.

Die offizielle Denkschrift über die industrielle Reorganisation Frankreichs befaßt sich mit folgenden Hauptpunkten. 1. Frankreich muß seine veraltete Produktionsweise mehr den Bedürfnissen des Auslandes anpassen. 2. Die französische Produktion muß mit höheren Summen und langfristigen Krediten arbeiten können. Der Krieg hat bewiesen, daß Frankreich hinsichtlich der industriellen Laboratorien weniger gut unterrichtet ist als England, die Vereinigten Staaten und vor allem Deutschland. Es ist deshalb die Schaffung eines nationalen Laboratoriums vorgesehen, das allen Industriellen zur Verfügung stehen soll und in dem alle technischen Verfahren ausprobiert und studiert werden können, ferner ist die Schaffung eines Industriekollegiums vorgesehen, der die hauptsächlichsten Vertreter der Wissenschaft, der Technik, der Industrie und des Handels umfassen soll. Schließlich will man einen Produktionsrat schaffen, dessen Aufgabe sein soll, die Wirtschaftsentwicklung des Landes durch geeignete Vorschläge zu fördern.

### Die große Gefahr eines bevorstehenden Bankrotts.

Im Pariser „Echo de Paris“ beschäftigt sich Bertinax mit dem deutschen Finanzexperte und führt daraus noch folgende Einzelheiten an: Die deutschen Sachverständigen sprechen von der großen Gefahr eines bevorstehenden Bankrotts, der darin besteht, daß alle Geldnoten, die gegenwärtig in Deutschland im Umlauf sind, ungültig würden, und daß dadurch Unruhen und Unterbrechung aller wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Völkern entstehen müßten. In dem deutschen Bericht äußert sich der „Matin“, Deutschland wolle einen beträchtlichen Bankrott begehen. Der „Voenir“ erklärt, auf Deutschland falle allein die Schuld, wenn es zum Bankrott komme. Die Ausgaben für Militärzwecke, zu denen Deutschland kein Recht habe, hätten die schlechte Finanzlage Deutschlands verursacht.

### Nicht die Ausgaben für Militärzwecke haben die schlechte Finanzlage Deutschlands hervorgerufen, sondern lediglich die unbegrenzten Verpflichtungen aus dem Vertrag von Versailles.

Nicht die Ausgaben für Militärzwecke haben die schlechte Finanzlage Deutschlands hervorgerufen, sondern lediglich die unbegrenzten Verpflichtungen aus dem Vertrag von Versailles. Die völlig ungenügenden Möglichkeiten zum Wiederaufbau der deutschen Arbeit. Das weiß Frankreich so gut wie jeder andere Staat, der sich „Kopfschmerzen“ macht über Deutschlands Finanzlage. „Ist es denkbar und menschenmöglich?“ Die „Basser Nationalzeitung“ hebt in einem Leitartikel über die Brüsseler Finanzkonferenz hervor: Am wichtigsten ist der Fall Deutschland, weil diese ungeheure Arbeitslosigkeit unbedingt in Gang gebracht werden muß, wenn wir ver-

wärtskommen wollen. Aber so lange Frankreich immer noch nicht einmal eine feste und zahlungsmögliche Summe der Wiedergutmachung genannt hat, wird jede Arbeit in Deutschland gelähmt sein. Der Deutsche muß sich sagen, daß er doch eigentlich bloß für Herrn Alexander Millerand arbeitet. 15 Milliarden Besatzungssoldaten im Jahre, 2 Milliarden Tonnen Kohlen monatlich, die Riesenbalden des Inlandes zu verzinsen, 70 Milliarden Papier im Umlauf und dazu noch das unheimliche Fragezeichen der Entschädigungen — ist es denkbar und menschenmöglich, daß ein Volk, das unter solchen Verhältnissen arbeitet und lebt, noch einmal wieder emporkommt? Jeder wird darauf antworten müssen, daß es unmöglich sei und wer diesen Zustand aufrechterhält und wer nicht hilft, daß die Deutschen ihn überwinden, der überantwortet im Herzen von Europa ein 60-Millionen-Volk dem Hunger und dem Haß und der Verzweiflung.

### Ungeheure Aufwendungen für die Besatzungsheere.

Die vom französischen Finanzminister gemachte Angabe, daß von Deutschland bis Ende Juli d. J. 1388 047 215 Mark Besatzungssoldaten bezahlt worden seien, bezieht sich nur auf die baren Geldleistungen. Allein durch Requisitionen der Besatzungstruppen dürfte außerdem ein Kostenaufwand von mindestens 6 Milliarden Mark verursacht worden sein. Nach zuverlässigen Nachrichten aus der Rheinpfalz wurde in der Nähe von Kaiserslautern erst in den jüngsten Tagen ein wertvolles Waldgelände von etwa 600 Hektar zur Errichtung eines Munitionsdepots beschlagnahmt. Die gemieteten Ackerflächen werden auf mindestens 110 Millionen Mark angegeben. Eine ebenfalls in der Nähe von Kaiserslautern geplante große Benzin- und Kraftstoffanlage, deren Errichtung von Deutschland gefordert wird, verursacht weitere 40 Millionen. Beide Anlagen sind für die Versorgung einer Millionenarmee ausreichend. Die alten deutschen Flugplätze im besetzten Gebiet reichen den Franzosen und Belgiern nicht aus. Sie haben, angehend als Referenzplätze für den Mobilisierungszweck, wertvolles Ackerland von 800 Hektar Umfang beschlagnahmt. Die Belgier fordern weiter die Errichtung von 4 großen Schwefelagern, deren Bau über 47 Millionen kosten wird. Es bedarf angeheiter der finanziellen Lage des Deutschen Reiches keine Antwort auf die Frage, wie Deutschland neben diesen lediglich französischen und belgischen Heereszwecken die ungeheuren Besatzungskosten eine Wiedergutmachung leisten soll. Wohl aber darf Deutschland eine Antwort auf die Frage erwarten, ob diese gewaltigen militärischen Aufwendungen wirklich nur für Zwecke einer Friedensbeilegung, wie sie der Vertrag von Versailles vorsieht, erforderlich sind.

### Keine Hilfsaktion für den Markkurs

„Havas“ meldet am Montag aus Brüssel: In den Besprechungen zwischen der deutschen und französischen Delegation teilt der Vorsitzende der französischen Kommission mit, daß eine Festsetzung des Markkurses nicht auf der Tagesordnung stehe. Die deutschen Erklärungen und Ausführungen können nur programmatisch entgegengenommen werden.

### Was wird herauskommen?

Der Pariser Berichterstatter der „Westminster Gazette“ äußert sich sehr pessimistisch über die Brüsseler Finanzkonferenz und schreibt: Da man die von Deutschland zu zahlende Entschädigung nicht festsetzen und die Macht des Wiedergutmachungsausschusses als einzige Autorität auf diesem Gebiete wiederherstellen wolle, sei die Zuversicht, die anfänglich auf der Brüsseler Konferenz herrschte, bereits geschwunden. Es sei klar, daß jetzt die konkreten Ergebnisse die man sich von der Konferenz versprochen habe, nicht erzielt werden könnten. Brüssel habe in Abgesessen in der Hauptsache akademische Bedeutung erhalten. Denn, um das finanzielle Gleichgewicht zu finden, um die ungeheuren Fragen zu lösen, die sich über die Welt zusammenziehen, sei in erster Linie

notwendig, eine solide Grundlage zu haben und genau Deutschlands Schuld und den Kredit der Alliierten zu kennen. Anstatt einzusehen, daß es in niemandes Interesse liege, diese Frage noch länger hinauszuschieben und zu erkennen, daß jeder Monat kostbar sei, ziehe man vor, das Heiligtum des unversiehbaren Friedensvertrages anzubeten und sich den Gefahren auszutziehen, die von allen Seiten drohen.

Die „Daily News“ schreiben: „Deutschland ist der Hauptfaktor im europäischen Wirtschaftsprobleme. Es muß zum mindesten einige Garantien erhalten, daß eine Inkongruenz zur Wiederherstellung seines Wirtschaftslbens nicht durch ungeheure und unbegründete Forderungen während einer Reihe von Jahren erschwert und verhindert werden. Eine solche Ermittlung muß Deutschland erhalten, um seine Produktion und sein Streben nach nationaler Bedeutung zu vergrößern. Die Brüsseler Konferenz wird ein nützliches Stück Arbeit zu leisten haben, auch wenn sie nur die Probleme frei und offen darlegt und den Staatsmännern der Entente beweist, welche Torheit sie begehen. Deutschland in dem Maße großer unbefangener Verpflichtungen untergehen zu lassen.“

### Ein internationales Emissionsinstitut.

„Echo de Belge“ schreibt: Die internationale Konferenz in Brüssel hat grundsätzlich den Vorschlag des Ministerpräsidenten de la Croix auf die Schaffung eines sämtlichen Staaten umfassenden internationalen Emissionsinstitutes, das gegen reelle Garantien Geldfonds ausgeben würde, gutgeheißen. Die endgültige Abstimmung darüber soll im Laufe dieser Woche stattfinden.

### Ein Urteil über die deutsche Politik.

Die Erweiterung oder vielmehr Einengung der französischen Verfassung nach dem Willen Millerands, d. h. die Erhöhung der Machtbefugnisse des Präsidenten, veranlaßte das „Berliner Tageblatt“ zu einem Vergleich mit der deutschen Regierungspolitik. Das Blatt kommt zu dem Schluß: Wir haben die französische Politik in diesem Falle für die klügere und der Weltlage besser angepaßt als die deutsche Spielerei mit der Profektifizierung des Staates.

### Ein neues Steuerprogramm.

Reichsfinanzminister Wirth wird dem Reichstag ein neues Steuerprogramm vorlegen, das auch für die 1921 fälligen Zahlungen an die Entente Deckung bringen soll.

### Umarbeitung des Erzberger'schen Steuerprogramms.

Nach Mitteilungen aus zuverlässiger parlamentarischer Quelle wird im Reichsfinanzministerium die Erzberger'sche Steuerreformgebung einer ergänzenden Umarbeitung unterzogen. Aus gleicher, unbedingt zuverlässiger und einwandfreier Quelle wird gemeldet, daß der Plan der Zwangsanleihe bereits Ende letzter Woche den Regierungen der Einzelstaaten bekanntgegeben worden ist und auf der Tagesordnung der am 29. September stattfindenden Konferenz der deutschen Finanzminister steht.

### Die Kosten für die Kriegsgesellschaften.

Die Kosten für die noch bestehenden Kriegsgesellschaften für die öffentliche Bewirtschaftung von Getreide, Milch, Butter und Zucker sind im neuen Reichsetat mit 1/2 Milliarden Mark eingeschätzt. Der Vorschlag des neuen Reichsetats soll Anfang November den Landesregierungen zugehen.

### Stolkt über den Konflikt zwischen Kapital und Arbeit.

Einer Meldung aus Rom zufolge sagte im Senat bei der Behandlung der Interpellationen der Metallarbeiterbewegung Ministerpräsident Giolitti, jeder Staatsmann müsse sich die Tatsache vor Augen halten, daß die ganze Welt vor einer wirklichen sozialen Umwälzung steht. Er wies auf die wirtschaftlichen, sozialen und finanziellen Folgen des Krieges hin und sagte, daß in dem Kon-





Ein Ereignis für Hohenstein-Ernstthal!

# Telegramm.

## Zirkus-Gross-Arena-Schau „Olympia“

Dir.: A. Hacker

trifft heute in Hohenstein-Ernstthal auf dem Schützenplatz mit einem riesigen Weltkardi-Programm ein.

### Eröffnung

Morgen Mittwoch, den 29. Sept. abends 7,30 Uhr.  
In Chemnitz gastierte das Unternehmen 5 Wochen lang täglich vor 50 Tausend Personen.

**Kommen in Massen und Stauen.**

Bei Regen findet die Vorstellung täglich im großen Saale des Schützenhauses statt.

**Die besten Turneiskünstler der Welt!**

### Konsumverein Hohenstein-Ernstthal u. Umg.

e. G. m. b. H.

Jonnabend, den 9. Oktober 1920 abends 8 Uhr findet im Gasthaus „Zur Beche“ die diesjährige Generalversammlung statt.

**Tagesordnung:**

1. Vortrag des Geschäftsberichtes.
2. Bericht des Aufsichtsrates auf Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlusfassung über die Gewinnverteilung.
4. Vorschlag des Konsumvereins I. Oberlungwitz die Verschmelzung der Konsumvereine Oberlungwitz und Hohenstein-Ernstthal.
5. Abänderung der §§ 30 u. 36 des Statuts, die Ergänzungswahlen der Verwaltung betr.
6. Eventuell Ergänzungswahl zum Vorstand und Aufsichtsrat.
7. Verlegung des Geschäftsjahres auf die Zeit vom 1. Juli des einen bis 30. Juni des andern Jahres.
8. Anträge welche bis 4. Oktober eingebracht werden.

Schluß der Anwesenheitsliste 7,30 Uhr.  
Gedruckte Geschäftsberichte liegen ab 2. Oktober in den Geschäftsstellen aus.

Der Vorstand:  
C. Ortshach, Gottl. Gränth, Julius Seifert.

### Warnung!

Auf Grund eingegangener Beschwerden warnt der unterzeichnete Verein dringend vor Unterzeichnung der jetzt von den hiesigen Hauswirten den Mietern vorgelegten Vertragsformulare, wonach sich die Mieter belasten und alle Mietrechte preisgeben. Diese Verträge sind rechtlos und gegen das Bürgerliche Gesetz verstoßend. Dieserhalb muß ein jeder Mieter im eigenen Interesse die Unterschrift verweigern und den Bettel zurückweisen.

Mieterverein Hohenstein-Ernstthal.

## Baumwollgarne

i. allen Stärken, macco u. amerik Spezial prima engl. Maccoflores, für die Strumpf- u. Handschuhfabrikat, prompt u. auf Lieferung, ab Lager Chemnitz und Elberfeld, liefern vorteilhaft

**Ueberberg & Carnein, Reichenbrand, 5a.**  
Fernruf 190 Amt Siegmars

### Sparkasse Siegmars

mit Giroverkehr.

**Polkreditkonto:** Tägliche Verzinsung Fernsprecher: 3397 Leipzig. 16 und 552 Reichsbankg. 3 1/2 % 0/10 Siegmars.

**Kassensatz:** An Werktagen von vormittags 8-1/2 Uhr und nachmittags von 1/2-3 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen durchgehend von 8-1 Uhr.

### Steuer-Beratung

Erklärungen, fachmännisch durch

Bücherrevisor Dertel, Glauchau, Schieß-Str. 6, Tel. 91.

### Ba. Speisekartoffeln

zum Einkellern für den Winterbedarf offeriert ab Lager Str. 36. - Mt

**Emil Häsel,**  
Wäldenbrand, Kartoffelgroßhblg., Fernspr. 210.  
Große Auswahl in

### Brantfleiern.

**Hedwig Thomä**  
Puhgeseh, Oberlungwitz, Postgut

### Gebr. Polsterlehnhühl,

wenn auch Bezug des, zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 4879 in die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

**Junger anständiger Herr** sucht sofort **gut möbl. Zimmer.** Angebote unter C. 4880 in die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

### Leder-, Haar- und Textilwaren

**F. Louis Korb,**  
Fahrräder, Nähmaschinen, Autoöl, und Fette für Industrie und Landwirtschaft, Stopfbüchsen, Padung, Asbest, Altingerit, Gummi, Gaus- und Gummischläuche, Gindfaden und Seilerwaren, Fabrikbedarfsartikel.

**F. Louis Korb,**  
Fahrräder, Nähmaschinen, Autoöl, und Fette für Industrie und Landwirtschaft, Stopfbüchsen, Padung, Asbest, Altingerit, Gummi, Gaus- und Gummischläuche, Gindfaden und Seilerwaren, Fabrikbedarfsartikel.

Mod. Herrensportmantei (engl.) mit Gürtel, mittl. Statur, billigst verkäuflich **Altmarkt 15.**

Neuer nach Maß gearbeiteter **Bur-schen-Anzug** (dunkelgrau) billig zu verkaufen. **Bismarckstr. 20, vi.**

Deutsche Eiche **Lichtbild-Theater Lugau** Deutsche Eiche

Mittwoch und Donnerstag, den 29. und 30. September der gewaltigste Film des Jahres

Nur für Erwachsene. Nur für Erwachsene.

**Die Frau auf der Schildkröte**  
oder **Im Banne der Leidenschaft.**

Gewaltiges indisches Monumentalwerk in 6 Akten.

Im schönen Wunderlande der Märchen, fern in Indien, da klingt Musik — da tanzen Bajadern, doch traurig und apaisch sieht der graue Fürst und denkt an Gaston, den verhassten Europäer, der seinen Sohn getötet —, dessen Weib entführt, um sie als Gattin selber heimzuführen. — Dazu noch das Lustspiel: **Telegramm überkästigt.** — Anfang an beiden Tagen 6 Uhr

### Hotel Schweizerhaus Conditorei und Café Löffler

Mittwoch, den 29. September 1920

## Künstler-Konzert

Musikfolge.

1. Teil.
  1. Perpetuum mobile, Marsch von Blon
  2. Ouv. a. Op. Zampa von Herold
  3. Traumideale, Walzer von Fucik
  4. Balletscene für Violine, Solo von Beriot
  5. Polp. a. d. Oper. Der Vogelhändler von Zeller
2. Teil.
  6. Gr. Phantasie a. d. Op. La Bohème von Puccini
  7. Wenn die Englein tanzen (Walzer-Intermezzo) von Krome
  8. Tannhäuser-Ouverture von Wagner
  9. Tajjana, Intermezzo von Lindsay
  10. Schlussmarsch.

Eintritt frei. Anfang 7,30 Uhr.  
Um gütigen Zuspruch bitten  
**Arthur Löffler und Frau.**

### Familien-Anzeigen

finden die weiteste Verbreitung im „Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt.“

Anlässlich unserer Vermählung sind uns Ehrungen in so reichem Maße zuteil geworden, daß es uns drängt, dafür herzlichst zu danken.

**Oberlehrer Hausmann u. Frau.**

### Turnverein von 1856.

Hohenstein-Er.

Die Herren Ehrenmitglieder werden gebeten, sich am Begräbnis unseres Ehrenmitgliedes **Gustav Emil Wunderlich** recht zahlreich zu beteiligen.

Stellen: 3 Uhr im Vereinslokal **Der Turnrat.**  
Stichtag

### Militär-Verein Albertbund

Oberlungwitz.

Morgen **Mittwoch** nachm. 2 Uhr stellt der Verein zur Beerdigung unseres Kameraden **Ernst Göthel** im Vereinslokal.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**  
Abmarsch punkt 1/3 Uhr.

### Achtung!

Solange der Vorrat reicht empfehle sehr gutschmeckende **Margarine** 1 Pfd 12.—

**Zeidel, Weintellerstr.**

### Zu verkaufen:

Bettstelle mit Matratze, ein Deckbett, mehrere Stühle, ein Waschtisch und verschiedenes  
Verkauf **Mittwoch** von 5-7 Uhr.  
**Raristr. 7.**

**Richard Ahner**  
**Louise Ahner**  
geb. Millacher  
Vermählte.

Oberlungwitz, am 26. September 1920.

Für die zur Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten

» Danken «

nur hierdurch, auch im Namen der Eltern, aufs herzlichste

**Gemeindevorstand Müller und Frau**  
Erna geb. Wagner.

Pleß a., im September 1920.

Allen lieben Freunden und Bekannten, die uns anlässlich unserer Vermählung durch Glückwünsche und Geschenke in so reichem Maße erfreuten, sagen wir hierdurch, zugleich im Namen der Eltern, unsern

**herzlichsten Dank.**

**Martin Rüglich und Frau Helene**  
geb. Schubert.

Sersdorf, den 25. September 1920

### Codez-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonntag nachmittag 2 Uhr mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel der

**Privatmann**  
**Ernst Bruno Göthel**

im vollendeten 62. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigt tiefbetrußt an  
**Elisabeth verw. Göthel**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

**Oberlungwitz, Nutley (Jersey), Woltersdorf, den 28. September 1920.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Am Sonntag vormittag verschied nach schwerem Leiden mein herzenguter, edler Mann, mein treusorgender Vater, der

**Buchhalter**  
**Gustav Emil Wunderlich.**

In tiefer Trauer  
**Elisabeth Wunderlich geb. Meßner**  
**Mary Wunderlich.**

Hohenstein-Er., den 28. September 1920.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. September, nachmittags 1/4 Uhr nach vorhergegangener Hausandacht statt.

Am 26. September verschied nach längerem Leiden mein Buchhalter

**Herr**  
**Emil Wunderlich**

Während mehr als 30 Jahren war er mir bei unermüdbarem Fleiß, unbedingter Zuverlässigkeit und erprobter Treue ein lieber und hochgeschätzter Mitarbeiter. Ich bedauere seinen frühzeitigen Heimgang auf das Schmerzlichste. Sein Andenken wird bei mir und allen seinen Mitarbeitern unvergessen sein.

**Hohenstein-Er., den 28. September 1920.**  
**F. Oscar Zwingenberger.**